

Fachwortschatz Wirtschaftsdeutsch 7

1C

der Tand, /: wertloses Zeug; der Schrott, /: Altmetall; der Schund, /: Minderwertiges, Wertloses;
die Knete, /; der Koks, /; die Kohle, -n; der Zaster, /; das Moos, /; der Kies, /; die Kröten (Pl.),
die Pinke, /; der Schotter, /;

2B

die Münze, -n;

3D

der Groschen, -;

4C

verbuddeln: vergraben (umgangssprachlich)

5C

der Taler, -:

Abkürzung von *Joachimstaler*; eine Münze, die aus dem Silber hergestellt wurde, das im 16. Jahrhundert in Sankt Joachimsthal (Erzgebirge) abgebaut wurde.

der Schilling, e:

ursprünglich aus dem Karolingerreich; im 17. Jahrhundert vor allem in Norddeutschland Münzname verbreitet (32 Schilling = 1 Taler); vor Einführung des Euro österreichische Währung.

die Mark, -: (umgangsspr. auch Pl. *Märker*)

eigentlich mit einer Marke („Grenze“, „Zeichen“) versehenes Metall; ursprünglich altdeutsche Gewichtseinheit im Münzwesen, die das ältere Pfund verdrängte. Ab dem 15. Jahrhundert erhielten vielfach Silbermünzen die Bezeichnung ‚Mark‘; deutsche Währungseinheit bis zur Einführung des Euro.

der Groschen, -:

Münze (= 10 Pfennig); entlehnt aus dem Lateinischen *denarus grossus*: ‚dicker Denar‘.

der Heller, -:

Abkürzung des in Schwäbisch Hall seit 1208 geprägten *Haller pfenninc*.

der Pfennig, -:

Herkunft des Wortes ist unklar; wahrscheinlich von lateinisch *pendere* ‚wägen‘.

der Gulden, -:

Seit dem 14. Jhd. verwendete Bezeichnung für Goldmünzen, später auch für Silbermünzen (Goldgulden und Silbergulden); Bis zur Einführung des Euro die Währung der Niederlande.

der Dukaten, -:

Seit Ende des 13. Jahrhunderts; Name stammt von einer in Venedig geprägten Goldmünze ab; das auf der Rückseite der Münze gedruckte Bild wurde durch eine Legende erläutert, an deren Ende das Wort *Dukatus* stand; wurde seit 1325 auch in Ungarn, seit dem 16. Jhd. ebenfalls in Deutschland geprägt.

6A

der Deut:

alte niederländische und westniederdeutsche Münze;

7C

Das ist ins Geld gegangen. - Das hat viel Geld gekostet.

8D

verscherneln, verhökern, verkloppen

verhunzen: ‚verderben‘, ‚verunstalten‘, ‚verschlechtern‘

9D

der Pomp, /: prachtvolle oder übertriebene Ausstattung); die Pampe, /: (= Schlamm oder Schmutzbrei)

10A

Gemäß Überlieferung wurde der römische Kaiser Vespasian (9-79 nach Christus) von seinem Sohn dafür kritisiert, dass er die öffentlichen Toiletten in Rom mit einer Steuer belegte. Der Kaiser hielt ihm daraufhin das auf diese Weise eingenommene Geld unter die Nase und fragte ihn, ob denn das Geld danach riechen würde. Wer diesen Satz sagt, meint damit, dass es nicht wichtig ist, woher das Geld stammt (ehrlich erworben oder aus zweifelhaften oder gar kriminellen Quellen), Hauptsache ist, dass man es hat.